

## Talentierte Nachwuchswissenschaftler gesucht

ITI sucht junge Referenten für das World Symposium 2020 in Singapur.

SINGAPUR – Das Internationale Team für Implantologie (ITI) startet die Suche nach den talentiertesten Nachwuchswissenschaftlern für das nächste ITI World Symposium, das vom 14. bis 16. Mai 2020 in

ihre Ideen, Ansätze und Erfahrungen auf der weltweit grössten internationalen Veranstaltung für dentale Implantologie zu präsentieren, zu der 6'000 Teilnehmende erwartet werden.

portal hochgeladen, wo die Zuschauer ihre Präferenz in Form von «Likes» zum Ausdruck bringen können. Die Endauswahl für die 27 verfügbaren Vortragsslots in den Young Breakout Sessions erfolgt



Singapur stattfinden wird. Der Kongress stellt den Patienten in den Mittelpunkt und läuft unter dem Titel «Evidence and Trends for Patient-Centered Solutions: The Challenge of Choice» («Evidenz und Trends für patientenorientierte Lösungen: Herausforderungen bei der Auswahl»).

Das ITI lädt junge Fachleute ein, einen Abstract für die Young Breakout Sessions während des ITI World Symposiums 2020 einzureichen. Dies ist eine Gelegenheit für aufstrebende Referenten,

Die Abstracts für die Young Breakout Sessions können bis zum 31. Januar 2019 eingereicht werden und werden dann vom wissenschaftlichen Programmkomitee begutachtet. Im Anschluss werden alle Bewerber, deren Abstracts akzeptiert werden, gebeten, einen kurzen und kreativen Video-Pitch von bis zu zwei Minuten einzusenden. Ziel des Videos ist es, die Präsentationskompetenzen zu demonstrieren und die Zuschauer für das angesprochene Thema zu begeistern. Alle akzeptierten Videos werden auf ein Online-

durch das Scientific Program Committee auf Basis der Eignung des Themas als Teil des Gesamtprogramms, der regionalen Vielfalt und Präsentationsfähigkeit sowie der Anzahl der «Likes».

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie das elektronische Anmeldeformular sind auf der Website zum ITI World Symposium 2020 verfügbar: [www.iti.org/worldsymposium2020](http://www.iti.org/worldsymposium2020).

Quelle: ZWP online

## Ein Moos könnte Hanf in der Medizin schlagen

Forscher der Uni Bern weisen Perrottetinen entzündungshemmende Wirkung nach.

BERN – Berner Forschende haben in Zusammenarbeit mit Kollegen der ETH Zürich erstmals eine THC-ähnliche Substanz aus Lebermoos molekular und pharmakologisch untersucht. Die psy-

diesem Naturstoff den Namen «Perrottetinen» gegeben. Prof. Dr. Jürg Gertsch vom Institut für Biochemie und Molekulare Medizin der Universität Bern verglich in Zusammenarbeit mit Chemikern des

auf als THC, was Perrottetinen für eine medizinische Anwendung interessant macht. «Es ist erstaunlich, dass nur zwei Pflanzengattungen, die 300 Millionen Jahre in der Entwicklungsgeschichte auseinanderliegen, psychoaktive Cannabinoide produzieren», sagt Prof. Dr. Gertsch. Die Studie wurde im Journal *Science Advances* publiziert.

Andrea Chicca, Mitarbeiter in der Gruppe von Prof. Dr. Gertsch, sieht ein Entwicklungspotenzial für therapeutische Anwendungen von Perrottetinen oder ähnlichen Substanzen: «Dieser Naturstoff wirkt weniger stark psychoaktiv und könnte gleichzeitig entzündliche Prozesse im Gehirn blockieren.» Insbesondere hemmt Perrottetinen die entzündungsauslösenden Prostaglandine im Gehirn. Perrottetinen wirkt somit an Cannabinoid-Rezeptoren ähnlich wie körpereigene Endocannabinoide. Laut den Forschenden sind jedoch weitere Studien nötig, zum Beispiel in präklinischen Modellen von chronischem und entzündlichem Schmerz.

Quelle: Uni Bern

Angaben zur Publikation:  
A. Chicca, M. A. Schafroth, I. Reynoso-Moreno, R. Erni, V. Petrucci, E. M. Carreira, J. Gertsch. Uncovering the psychoactivity of a cannabinoid from liverworts associated with a legal high. *Sci. Adv.* 4, eaat2166 (2018), in print.



Das Lebermoos *Radula perrottetii*.

choaktive Substanz, die als legale Rauschdroge («Legal High») konsumiert wird, hat auch eine schmerzstillende und entzündungshemmende Wirkung, die derjenigen von THC überlegen ist.

Der japanische Pflanzenchemiker Yoshinori Asakawa hatte bereits 1994 eine zum THC verwandte Substanz im Lebermoos *Radula perrottetii* gefunden und

Teams von Erick Carreira vom Department für Chemie der ETH Zürich nun THC und Perrottetinen biochemisch und pharmakologisch. In Tiermodellen konnten sie zeigen, dass das Perrottetinen sehr einfach ins Gehirn gelangt und dort spezifisch Cannabinoid-Rezeptoren aktiviert. Es weist sogar eine stärker entzündungshemmende Wirkung im Gehirn

Get  
Connected,  
zusammen zu den besten  
Lösungen für Ihre Patienten.

Gratisproben jetzt  
online anfordern:  
<http://sample.gceurope.com/cerasmart/>



Cerasmart

Intelligentes  
Material für  
intelligente  
Anwendungen.  
Die neue  
Hybridkeramik  
für CAD/CAM-  
Verfahren.



G-CEM  
LinkForce

Dual-härtender Adhäsiv  
Befestigungszement.  
Stärke und Ästhetik  
in einem System  
für alle Indikationen,  
alle Materialien.



GC AUSTRIA GmbH

Tallak 124 • A-8103 Gratwein-Strassengel  
Tel. +43.3124.54020 • Fax. +43.3124.54020.40  
[info@austria.gceurope.com](mailto:info@austria.gceurope.com)  
<http://austria.gceurope.com>

Swiss Office

Bergstrasse 31c • CH-8890 Flums  
Tel. +41.81.734.02.70 • Fax. +41.81.734.02.71  
[info@switzerland.gceurope.com](mailto:info@switzerland.gceurope.com)  
<http://switzerland.gceurope.com>

**GC**